

Geschichte vom Faunchen.

(Fr. Langheinrich.)

Theod. Meyer-Steineg.
Komponist und Stifter.

Munter und leicht.



1. Es war ein - mal ein Faun, ein klei - ner, nack - ter
2. Da kam ein Mensch da her mit bun - tem Schlips und
3. Und hat den ar - men Tropf an ei - ner Lein - wand
4. Sein hüb - sches, straf - fes Haar stand wirr um ihn wie
5. Da löst ihn aus der Pein ein kunst - ver - ständ - ger
6. Erst tat sie sehr pi - kiert, doch wie das Faun - chen
7. Und wenn kein Au - ge wacht, und nur der Mond noch



1. Spring - ins - feld, so ein Guck - in - die - welt, mit Äug - lein lu - stig
2. Samt - ja - ket, den fand das Faun - chen nett und sprang ihm kreuz und
3. auf - ge - spannt, ge - quescht und fest ge - bannt, wie schmerzt ihm da der
4. Be - sen - reis, schief saß ihm Brust und Steiß und schief das Au - gen -
5. Wurst - lief - rant, hängt ihn da - heim char - mant dicht ne - ben ein Fräu -
6. split - ter - nackt sich schämt an sei - nem Akt ward sie gar bald ge -
7. lü - stern lauscht, der Reif - rock kni - sternd rauscht, ein Sil - ber - stimm - chen



1. braun. Ju - hi, tra - la, der träl - lert einst im Mor - gen -
2. quer. Ju - hi, tra - la, doch kaum dass er das Faun - chen
3. Kopf. Ach jeh, o weh, da hing er nun, ihm war so
4. paar. Ach jeh, o weh, ein Bein zu kurz, ein Arm zu
5. lein. Ei ei, schau schau, die hat ein Reif - rock kni - ster -
6. rührt. Ei ei, schau schau, da schwolls dem Faun - chen sie - de -
7. lacht. Ju - hi, tra - la, leis klappt der Huf, leis klingt ein



1. tau, ju - hi, tra - la, durch Klee und Wie - sen - aun. _____
2. sah, ju - hi, tra - la, ver - folgt und plagt er's sehr. _____
3. schlecht, ach jeh, o weh, vom Schen - kel bis zum Schopf. _____
4. lang, ach jeh, o weh, was das für Jam - mer war. _____
5. nett, ei ei, schau schau, den trägt sie zier - lich fein. _____
6. heiß, ei ei, schau schau, wer weiß, was noch pas - siert. _____
7. Lied ju - hi, tra - la, und lei - ser durch die Nacht. _____

Alle Rechte vorbehalten.

XIV.1.